

# Der Kapitalmarkt

Informationsservice für politische Entscheider



## Titelstory

2

### Junge als Hoffnungsmarkt

Die Pandemie hat auch die Einstellung der Bevölkerung zum Kapitalmarkt verändert. Besonders deutlich ist der positive Schwenk bei den Jungen. Beim Interesse an Wertpapieren hängen sie ihre älteren Zeitgenossen um Längen ab.

## Anreize

4

### Klimarettung motiviert

Die Regierung hat in ihrem Programm eine steuerliche Verbesserung bei Kapitalerträgen festgelegt, gerade im Bereich Klima-Investments. Während die Umsetzung auf sich warten lässt, ist die Bevölkerung längst weiter.

## Frauenpolitik

5

### Gender-Gap

Die geschlechterspezifische Pensionslücke zeigt sich auch bei der privaten Vorsorge.

## Steuern

5

### Bollwerk Pensionisten

Die Idee von Vermögenssteuern stößt auf Ablehnung – vor allem bei Älteren.

## Bürokratieabbau

6

### Kostenpflicht fällt

Eine lange erhobene Forderung des Aktienforums wurde endlich erfüllt. Die kostenpflichtigen Veröffentlichungen für Unternehmen in der „Wiener Zeitung“ sind Geschichte.

## Über uns / Impressum

7

## Titelstory



# Junge als Hoffungs- markt

Würde man danach fragen, was Herr und Frau Österreicher Positives aus der Pandemie mitgenommen haben, die Antworten wären wohl überschaubar. Was den heimischen Kapitalmarkt angeht, gibt es allerdings durchaus Hoffnungsfrohes zu berichten. Im Auftrag des Aktienforums und der Industriellenvereinigung befragte Meinungsforscher Peter Hajek Anfang des Jahres 1.000 repräsentativ ausgewählte Österreicherinnen und Österreicher zu ihrer Einstellung zum Kapitalmarkt.

Das Ergebnis: Seit der Pandemie ist die Zahl jener, deren Meinung sich tendenziell verbessert hat, deutlich gestiegen. Nun geben 23 Prozent der Befragten an, eine positive Einstellung zu haben. Das ist für ein traditionell Kapitalmarkt-kritisches Land wie Österreich kein schlechter Wert – immerhin kommen noch einmal so viele (23 Prozent) dazu, die Aktien & Co. „neutral“ begegnen. Was die Gesamtbevölkerung angeht, ist auch die Zahl jener, die sich prinzipiell für den Kauf von Aktien, Anleihen, Investmentfonds oder sonstigen Wertpapieren interessieren, auf 29 Prozent gestiegen. Vor fünf Jahren dümpelte dieser Wert gerade bei elf Prozent dahin. Für Studienautor Peter Hajek kann sich dieser Anstieg durchaus sehen lassen: „Das Interesse der Menschen an Spar- und Anlagemöglichkeiten ist im Vergleich zu früheren Erhebungen auf einem hohen Niveau.“

### Die Kapitalmarktswende

Analysiert man die Daten genauer, kündigt sich fast so etwas wie eine Kapitalmarktswende an: Denn der Vergleich der Altersgruppen zeigt deutlich, dass junge Menschen im Land ein deutlich höheres Interesse an Veranlagungen haben. In der Kohorte der 16- bis 29-jährigen können sich fast zwei Drittel, konkret 65 Prozent, der Befragten vorstellen,

**Kapitalmarkt-Zahlen mit Potenzial**  
IV-Präsident Knill; Aktienforums-Präsident Ottel; Studienautor Hajek (v. li. n. re.)  
Foto: © Glasser/IV

### Jung schlägt alt

16–29 Jahre

65 %

30–59 Jahre

27 %

60 Jahre plus

11 %

„Prinzipielles“ Interesse an Wertpapieren im Altersvergleich

Quelle: Hajek



Bei den Jungen  
kündigt sich eine Art  
Kapitalmarktswende an.



Wertpapiere zu kaufen. Je älter die Befragten, desto klarer nimmt dieses Interesse dann ab: Bei den 30- bis 59-Jährigen sind es immerhin noch 27 Prozent, bei den Über-60-Jährigen dann nur mehr deplorable elf Prozent.

Für den Präsidenten der Industriellenvereinigung, Georg Knill, sind diese Ergebnisse der Startschuss für einen weiteren Aufholprozess im finanzpolitischen Bewusstsein der Bevölkerung. Knill: „Wir brauchen gerade jetzt attraktive Rahmenbedingungen, etwa durch steuerliche Anreize bei Kapitalerträgen oder einen stärkeren Fokus auf Wirtschafts- und Finanzbildung.“ In eine ähnliche Kerbe schlägt der Präsident des Aktienforums Robert Ottel. „Unser Ziel muss es sein, das Mindset der Menschen zu verändern und die Chancen, die der Kapitalmarkt bietet, klarer aufzuzeigen. Dieser Prozess beginnt an den Schulen“, so Ottel.

### Jungbullen ante portas

Hier scheint das Aktienforum laut Hajek-Umfrage zumindest halb offene Türen einzurennen. Denn 50 Prozent der 16- bis 29-Jährigen halten es für eine „sehr gute“ Idee, die Wirtschafts- und Finanzbildung in den Schullehrplänen zu stärken, immerhin 27 Prozent noch für eine „eher gute Idee“. Auch diese Werte liegen klar über jenen der anderen Altersgruppen.

Wo sich die Jungen allerdings auch unterscheiden, ist bei der Einschätzung der Wichtigkeit von Wertpapier-Veranlagungen für die Zeit der Pension. Naturgemäß ist das Thema bei Unter-30-Jährigen wohl noch nicht so präsent. Dennoch fällt auf, dass etwa die Idee der staatlichen Förderung von Pensionskassen-Vorsorgemodellen weniger gut ankommt als bei Älteren. Auch bei der Besteuerung von Wertpapier-Gewinnen sind Ältere deutlich skeptischer. Der Aussage, dass eine solche Besteuerung eine Art indirekten Pensionsraub darstellt, stimmen nur 17 Prozent der 16- bis 29-Jährigen, dafür aber gleich 47 Prozent der Über-60-Jährigen zu.

### Steuern spalten

Dieser Einstellungstrend setzt sich auch bei der grundsätzlichen Haltung zur heimischen Budgetpolitik fort. Während nur 21 Prozent der Jüngeren meinen, dass der Staat kein Einnahmen-, sondern eher ein Ausgabenproblem habe, stimmen dieser Aussage 47 Prozent der Älteren zu. Hier zeigt die Umfrage also eine weitere Kluft zwischen den unterschiedlichen Alterskohorten.



Unser Ziel muss es sein, das Mindset der Menschen zu verändern.



#### Mehr Bildung, bitte!

16–29 Jahre



30–59 Jahre



60 Jahre plus



Integration von Finanzbildung in Lehrpläne ist eine „sehr gute Idee“

Quelle: Hajek

#### Skeptische Ältere

16–29 Jahre



60 Jahre plus



Einstellung, dass Wertpapierbesteuerung „versteckten Pensionsraub“ bedeutet

Quelle: Hajek

## Anreize



”  
Die Bevölkerung  
ist beim Thema  
klimafreundliche  
Investitionen weiter  
als das Parlament.  
“

## Klimarettung motiviert

Auf der politischen Ebene tut sich beim Thema nicht rasend viel. Die türkis-grüne Regierung hat in ihrem Programm das Ziel formuliert, die steuerliche Behandlung von Kapitalerträgen zu verbessern. Die steuerliche Begünstigung langfristiger Investments etwa zur Pensionsvorsorge wurde als begrüßenswert gesehen. Und mit einer KEST-Befreiung für ökologische und ethische Investitionen wollten gerade die Grünen auch ein klimapolitisches Ausrufezeichen setzen.

### Bevölkerung ist weiter

Die Umsetzung dieser Vorhaben scheidet derzeit (noch) an den erforderlichen Mehrheiten im Parlament. Bei manchen Parteien scheint die Notwendigkeit für Klimapolitik die Skepsis gegenüber dem Kapitalmarkt noch nicht zu übertrumpfen. Die Bevölkerung ist indessen schon deutlich weiter als ihre Volksvertreter: Denn wie die Kapitalmarkt-Umfrage von Peter Hajek zeigt, ranken die Österreicherinnen und Österreicher den Klimaaspekt auch in Sachen Kapitalmarkt sehr hoch. Gefragt nach Anreizen, wie mehr Menschen motivierbar wären, den Kapitalmarkt für sich zu entdecken, kam die steuerliche Begünstigung von klimafreundlichen Investitionen an der Börse aufs Stockerl der attraktivsten Maßnahmen.

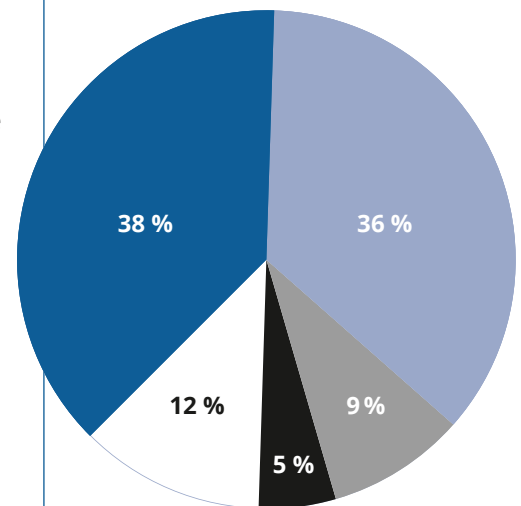
Gesamt 74 Prozent der Befragten halten die Idee entweder für „sehr gut“ (38 %) oder „eher gut“ (36 %). In der Steiermark und in Vorarlberg sind die Menschen (mit jeweils 47 % in der Kategorie „sehr gute Idee“) für den Klimaaspekt besonders begeisterungsfähig. Erstaunlicherweise ergibt die Befragung keine signifikanten altersspezifischen Unterschiede: Die ältere Generation ist mit 40 Prozent in der Kategorie „sehr gute Idee“ sogar noch offener als die 30- bis 59-Jährigen mit „nur“ 36 Prozent.

### Erneuerbare Investitionsprojekte wären gefragt

Foto: © pixabay

### Klima goes Kapitalmarkt

(Bejahen steuerlicher Begünstigungen  
für klimafreundliche Investitionen)



Antworten (in Prozent):

- sehr gute Idee
- eher gute Idee
- weniger gute Idee
- gar keine gute Idee
- weiß nicht / keine Angabe

Quelle: Hajek

## Frauenpolitik

## Gender-Gap

Manche Unterschiede in der Kapitalmarkt-Umfrage von Peter Hajek überraschen wenig: So antworten auf die Frage, ob jemand privat für die Pension vorsorgt, 63 Prozent der Anlagebesitzer mit „Ja“, bei jenen mit gutem Börsewissen sind es zwei Drittel. Damit liegen beide deutlich über dem Bevölkerungsschnitt von 45 Prozent. Auch eine Alterskluft zwischen den 16- bis 29-Jährigen (33 %) und den 30- bis 59-Jährigen (54 %) ist logisch.

## Pensionslücke, reloaded

Schmerzhaft sind die geschlechterspezifischen Ergebnisse der Hajek-Erhebung. Denn mit nur 38 Prozent liegen Frauen deutlich hinter Männern mit ihren 52 Prozent Vorsorgequote. Dieser Umstand verstärkt die ohnehin bestehende Pensionslücke und ist natürlich auch mit bestehenden Gehaltsunterschieden begründbar. Laut Statistik Austria war diese Pensionslücke (bezogen auf 2020) beträchtlich: Während Männer im Schnitt auf einen Bruttopensionsbezug von rund 2.100 Euro 14-mal pro Jahr kamen, waren es bei Frauen nur rund 1.200 Euro. Aufgabe der Politik wäre es nun, Mittel und Wege zu finden, wie sich Frauen künftig besser eine private Vorsorgesäule aufbauen können.

## Steuern

## Bollwerk Pensionisten

Politisch ist das Thema durchaus umstritten. Gerade angesichts der massiven Inflations- und Teuerungsraten gab es auch 2022 wieder zaghafte Vorstöße von wenig überraschender Seite, in Österreich wieder eine Vermögenssteuer einzuführen. Auf großartige Gegenliebe – auch wenn die Daten schon zu Beginn des Jahres erhoben wurden – scheint diese Idee in der Bevölkerung allerdings nicht zu stoßen.

## Steuer-Skepsis

Das ergibt jedenfalls Peter Hajeks Kapitalmarkt-Befragung für das Aktienforum. Die Ablehnung von Vermögenssteuern auf „Privatbesitz wie Wohnung, Haus, Schmuck oder ähnliches“ geht quer durch alle Bevölkerungsschichten. Die 16- bis 29-Jährigen lehnen eine solche Abgabe zu 67 Prozent „sehr“ oder „eher“ ab. Bei den 30- bis 59-Jährigen sind es kumuliert 71 Prozent. Der absolute Spitzenreiter in puncto Ablehnung sind allerdings die Über-60-Jährigen mit gesamt 77 Prozent an Gegenstimmen. Dieser Umstand dürfte wohl auch die eine oder andere Partei im Nationalrat nicht unbeeindruckt lassen: Stellen doch gerade die Pensionistinnen und Pensionisten eine große und vor allem bei Wahlen äußerst relevante und aktive Wählergruppe.

## Echtes Frauenthema

Frauen

38 %

Männer

52 %

„Ja“-Antworten, ob jemand privat für die Pension vorsorgt, in Prozent der Befragten

Quelle: Hajek

## Klare Haltung

Stimme sehr/eher zu

77 %

Stimme wenig/gar nicht zu

15 %

Zustimmung der Über-60-Jährigen zur Frage ob „Vermögenssteuern auf Privatbesitz abzulehnen“ sind

Quelle: Hajek

## Bürokratieabbau

Abo • E-Paper • Magazine

WIENER ZEITUNG

Anmelden / Registrieren

MENÜ POLITIK KULTUR WIRTSCHAFT AMTSBLATT DOSSIERS MEINUNG

Was suchen Sie?

TOP THEMEN Krieg in der Ukraine • Gasversorgung • Energiewende Wetter

Wirtschaft

Österreich International Insolvenzen Wirtschaft in Zahlen

INFLATION | 15.11.2022 14



## Kostenpflicht fällt

Normalerweise fährt der politische Zug ja in die Gegenrichtung: Da werden von unterschiedlichen Regierungen und Parteien immer wieder Regulierungen und neue bürokratische Hürden für Unternehmen aufgebaut. Umso erfreulicher ist es, wenn es einmal in die richtige Richtung geht. Anfang Oktober kündigte die Bundesregierung im Zuge eines größeren Medienpakets, in dessen Rahmen die Medienförderung neu geregelt wurde, auch die Abschaffung der kostenpflichtigen Veröffentlichungen für Unternehmen in der „Wiener Zeitung“ an.

### Relikt aus grauer Vorzeit

Seit vielen Jahren, spätestens aber mit der Möglichkeit von Online-Veröffentlichungen, war diese Art der Pflicht immer wieder als antiquiert kritisiert worden. Nun wird sie tatsächlich abgeschafft. Der Präsident des Aktienforums, Robert Ottel, freut sich über diese Entlastung für Unternehmen – immerhin fallen so rund 20 Millionen Euro an Kosten für die Wirtschaft weg. „Die Abschaffung gedruckter Pflichtveröffentlichungen in der „Wiener Zeitung“ wird zu einer einfacheren Abwicklung und spürbaren Kostenreduktion für die heimischen Unternehmen führen. Die Finanzierung eines bundeseigenen Mediums von Pflichtbeiträgen von Unternehmen abhängig zu machen, war seit jeher nicht nachvollziehbar“, sagt Ottel. Der Aktienforums-Präsident begrüßte auch die Ankündigung, dass es statt der bisherigen Praxis künftig möglich sein soll, Pflichtveröffentlichungen kostenfrei auf einem elektronischen Portal schalten zu können – ähnlich dem seit Jahren bestehenden elektronischen deutschen Bundesanzeiger.

Die mediale Debatte um die Zukunft der „Wiener Zeitung“ ist freilich auch wesentlich. Der Qualitätsjournalismus, den die Redaktion leistet, soll im Rahmen eines zu entwickelnden Geschäftsmodells, das aber eben nicht von Pflichtbeiträgen abhängt, garantiert werden.

### Qualität ohne Pflicht

Online-Ausgabe der Wiener Zeitung  
Screenshot: © wienerzeitung.at



Beim Thema Bürokratie fährt der Zug endlich einmal auch in die richtige Richtung.



## Über uns



### **Die Interessenvertretung der börsennotierten Unternehmen und Plattform zur Förderung des österreichischen Kapitalmarkts**

Das Aktienforum repräsentiert die wesentlichen Verantwortungsträger am Finanzplatz Österreich. Auf unsere Mitglieder entfallen drei Viertel der Marktkapitalisierung der Wiener Börse. Neben den börsennotierten Unternehmen sind Banken und Finanzdienstleister, Finanzberater und andere Interessenvertretungen, die sich für den österreichischen Finanzplatz und Kapitalmarkt engagieren, Mitglieder des Aktienforums.

Das Aktienforum vertritt seit seiner Gründung im Jahr 1989 die Interessen seiner Mitglieder sowohl auf nationaler als auch internationaler Ebene und ist Mitglied der European Share Promotion (EASP).

---

Wir freuen uns über Rückmeldungen und stehen Ihnen für Auskünfte und weitergehende Hintergrundinformationen jederzeit zur Verfügung.

Geschäftsführer Mag. Karl Fuchs  
k.fuchs@aktienforum.org

Sie finden „Der Kapitalmarkt“ auch in elektronischer Form unter:  
[www.aktienforum.org](http://www.aktienforum.org)

---

Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird auf geschlechtsspezifische Endungen verzichtet. Die verwendeten Bezeichnungen beziehen sich auf alle Geschlechter gleichermaßen.  
Fotocredits: Foto Robert Ottel: © voestalpine AG | Foto Karl Fuchs: © Aktienforum  
Grafikdesign: Harald Punz



**Robert Ottel**

Präsident  
des Aktienforums



**Karl Fuchs**

Geschäftsführer  
des Aktienforums

### **Impressum**

Medieninhaber  
und Herausgeber:

Aktienforum –  
Österreichischer  
Verband für Aktien-  
Emittenten und  
-Investoren  
Lothringerstraße 12,  
1030 Wien

[www.aktienforum.org](http://www.aktienforum.org)

ZVR-Zahl: 376366751